

Inhalt

1.	Aufbruch statt Stillstand – Wir Grünliberalen wollen in den Regierungsrat	1
2.	Mobilisierung im Wahlkampf	2
3.	Rückblick auf die kantonale Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 2018	3
4.	Aktive Grünliberale stellen sich vor	3
5.	Unsere nächsten Termine	4

1. **Aufbruch statt Stillstand – Wir Grünliberalen wollen in den Regierungsrat!**

von Roland Fischer, Regierungsratskandidat und Präsident glp Kanton Luzern, roland.fischer@grunliberale.ch



Liebe Grünliberalen im Kanton Luzern

Am 22. Oktober 2018 habt ihr mich als Kandidat für die Regierungsratswahlen 2019 nominiert. Dafür, und für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Und es würde mich sehr freuen, die Grünliberalen in der Regierung des Kantons Luzern vertreten zu dürfen. Denn die letzten Jahre haben es deutlich gezeigt: es fehlt eine ökologische, liberale und fortschrittliche Kraft in der Luzerner Regierung.

Die zum Teil unausgegorenen Vorlagen, welche in den letzten Jahren an den Kantonsrat überwiesen wurden, deuten stark darauf hin, dass es innerhalb der Regierung an einer kritischen Auseinandersetzung mit den Sachthemen fehlt.

Als gutes Beispiel kann die im letzten Jahr eingeführte neue Schuldenbremse betrachtet werden. Es ist aus liberaler, finanzpolitischer Sicht unbestritten, dass der Staat eine Schuldenbremse braucht. Er soll mittel- bis langfristig nicht mehr ausgeben als er einnimmt. Bei der Ausgestaltung der Regeln ist jedoch zu beachten, dass sie praktikabel sind und kurzfristige Schwankungen bei Einnahmen und Ausgaben toleriert. Sie soll eine antizyklische Wirkung haben und den Staatshaushalt nicht unnötig zuschnüren. Die Luzerner Schuldenbremse genügt diesen Anforderungen leider nicht. Kein Wunder, musste sie bereits im ersten Jahr ihres Inkrafttretens teilweise ausgesetzt werden, damit überhaupt ein rechtskonformes Budget verabschiedet werden konnte. Und für das Budget 2019 und die Folgejahre kann sie nur durch Umbuchungen und mit der Hoffnung, dass die Steuervorlage des Bundes angenommen wird, eingehalten werden. Und als ob dies nicht schon genug wäre, hängt über dem Staatshaushalt stets das Damoklesschwert des budgetlosen Zustands, mit all den uns leider wohlbekannten Auswirkungen. Ich setze mich deshalb für eine neuerliche Reform der Schuldenbremse ein, um dem Kanton ein Mindestmass an Handlungsspielraum zur Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft zurückzugeben. Zu den unausgegorenen Vorlagen gehört auch die Aufgaben- und Finanzreform (AFR18). Es ist notwendig, dass Kanton und Gemeinden regelmässig die Aufgabenteilung und den Finanzausgleich überprüfen. Dabei sollten sie jedoch die föderalistischen Grundsätze, welche in der Bundesverfassung stehen, einhalten. Der Kanton Luzern missachtet diese jedoch seit Jahren. Die Gemeinden werden zur (Mit-)Finanzierung von zahlreichen kantonalen Aufgaben herangezogen, obwohl sie darüber nicht entscheiden können, so z.B. zur Finanzierung der Prämienverbilligungen und Ergänzungsleistungen. Das schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinden stark ein und führt zu grossen finanziellen Unterschieden zwischen ihnen. Der Kanton Luzern braucht deshalb eine Aufgaben- und Finanzreform, welche eine effizientere Aufgabenerfüllung zum Ziel hat, und nicht einfach zwischen Kanton und Gemeinden finanzielle Mittel hin- und

herschreibt. Und wir brauchen neue Finanzierungskonzepte für die wachsenden Gesundheits-, Pflege- und Sozialkosten sowie eine konsequentere Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freizeit. Defizite bestehen insbesondere auch im Energie- und Umweltbereich. Zwar konnte in diesem Jahr, nicht zuletzt dank dem Druck der grünliberalen Volksinitiative «Energiezukunft Luzern», ein neues, fortschrittliches Energiegesetz verabschiedet werden. Ansonsten ist die umweltpolitische Bilanz unserer Regierung aber inakzeptabel.

Verkehrsprobleme will der Regierungsrat immer noch mit den Rezepten des letzten Jahrhunderts lösen, d.h. mit immer mehr Kapazität auf den Strassen. Dabei hat gerade in der Agglomeration Luzern das Velo ein sehr grosses Potenzial. Im Strassenverkehr gilt es, die Möglichkeiten der Digitalisierung vermehrt zu nutzen, wie etwa im Rahmen eines intelligenten Road- und Mobility-Pricing, des Einrichtens von auto-armen Zonen und im Aufbau von Sharing-Angeboten.

In der Klimapolitik hat gerade der Kanton Luzern mit seiner überdurchschnittlich hohen Dichte an Mooren und Moorlandschaften und der grossen Bedeutung der Landwirtschaft eine besondere Verantwortung. Moore sind wertvolle CO₂- und Wasserspeicher, weshalb ihnen im Klimaschutz eine wichtige Rolle zukommt. Die Hoch- und Flachmoore im Kanton Luzern sollen deshalb schrittweise regeneriert werden. Dadurch kann der Kanton Luzern einen sinnvollen, regionalen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Belastung leisten. Die Förderung der Biodiversität ist deutlich zu intensivieren. Insbesondere sind die Ammoniakbelastung und der Stickstoffeintrag soweit zu reduzieren, dass sie die Biodiversität nicht mehr beeinträchtigt wird.

Um all diesen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, muss die kantonale Politik durch neue Kräfte in der Regierung endlich deblockiert werden. Denn das heutige Kabinett pflegt den Stillstand. Oft hat man den Eindruck, die fünf Regierungsräte wollen im Grunde genommen gar nichts ändern und sich am liebsten keinen Millimeter bewegen. Sei es in der Umweltpolitik, der Landwirtschaft, beim Verkehr, der Gesundheitspolitik oder den Finanzen: es dominieren die Rezepte der Vergangenheit. Das kann jedoch nicht die Politik des grössten Zentralschweizer Kantons sein. Wir wollen Luzern wieder zu einem politischen Leuchtturm machen; zu einem Vorbild für andere Kantone und ein Ort der Innovation und des Fortschritts. Deshalb braucht es den Aufbruch, und nicht den Stillstand. Und deshalb braucht es eine grünliberale Stimme in der Regierung. Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

2. Mobilisierung im Wahlkampf

Von Olivier Bucheli, Wahlkampfleiter und Vizepräsident glp Kanton Luzern, obucheli.adlige@gmail.com



Das Internet wird immer wichtiger in unserem Alltag, uns so auch im Wahlkampf. Wir Grünliberalen werden daher auf den Kanälen Facebook, Twitter, und erstmals wohl auch Instagram in diesem Wahlkampf vermehrt aktiv auftreten. Auf den sozialen Medien wird gesehen, was andere sehen und Interesse weckt: Daher brauchen wir Eure Unterstützung!

Wir möchten Euch bitten, unsere spezifischen Beiträge regelmässig zu kommentieren (best), teilen (very good) und zu liken (good). Ein geringer Aufwand, welcher kostengünstig grosse Effekte erzielt!

Damit unsere spezifischen Beiträge in der täglichen Infoflut nicht untergehen, bieten wir einen speziellen «Warnkanal» an, von welchem aus Ihr mit wenigen Klicks den Effekt erreichen könnt.

Wir sehen vor, die folgenden Mobilisierungskanäle aufzubauen:

- 1) WhatsApp-Group: Beitritt via den Link unten.
- 2) Email: Eure Adresse haben wir schon, wir bitten um Eure Einwilligung, diese auch für den Alarm nutzen zu dürfen.
- 3) Direct Messaging auf Twitter: Eure Twitter-ID genügt uns hier

Wir dürfen sagen, dass ähnliche Methoden erfolgreich verwendet wurden. Das Thema Klimaschutz erhielt diesen Sommer nicht nur wegen dem Wetter, sondern auch wegen dem Internet grosse Aufmerksamkeit! Die Anzahl Interaktionen wird sich in einem moderaten Rahmen halten, doch jeder Klick zählt. Bitte schreibt Euch ein, um aktiver Teil unserer Bewegung zu werden: Aufbruch statt Stillstand!



WhatsApp-Gruppe

Twitter-Gruppe

Mailing-Liste

3. Rückblick auf die kantonale Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 2018

von Lea Schmid, Geschäftsstelle glp Kanton Luzern, lu@grunliberale.ch

Am 22. Oktober 2018 begrüßte Präsident Roland Fischer 23 Stimmberechtigte im Gemeindehaus Meggen zur zweiten kantonalen Mitgliederversammlung des Jahres. Im Zentrum stand die Nomination von Roland Fischer als Regierungsratskandidat. Nach der unbestrittenen Nomination stellte er sein Programm für den Wahlkampf vor: Unter dem Slogan „Aufbruch statt Stillstand“ möchte er den Kanton aus der Sackgasse führen. Dazu gehört eine pragmatische Finanzpolitik, die dem Kantonshaushalt wieder mehr Luft zum Atmen verschaffen soll. Roland Fischer möchte in der Luzerner Regierung den ökologisch handelnden, liberalen und fortschrittlich denkenden Menschen eine Stimme geben. Die heutige Luzerner Regierung hat den Kanton ins Abseits manövriert, vor allem in der Finanzpolitik. So fehlen wegen untauglichen Budgetregeln die Mittel, um den grossen Herausforderungen, welche im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes und wegen der demografischen Entwicklung bestehen, mit zukunftsweisenden Lösungen zu begegnen. Und im Verkehrsbereich setzt die konservative Regierung mit dem Bau von neuen Autobahnen auf Rezepte aus dem vergangenen Jahrhundert, statt neue und umweltgerechtere Mobilitätsformen zu fördern.

Nach der Nomination fanden die Parolenfassungen statt. Für die Vorstellung des ATSG konnten wir zwei Gäste begrüßen: Zum einen Thomas Weibel, Nationalrat glp Kanton Zürich, und zum anderen Benjamin Gautschi, Co-Präsident des liberalen Komitees „Nein zur Kamera im Schlafzimmer“. Nach einer kontrovers geführten Diskussion wurde schlussendlich die Nein-Parole gefasst. Die weiteren Vorlagen wurden von Roland Fischer vorgestellt. Die Selbstbestimmungsinitiative wurde von den anwesenden Mitgliedern ebenfalls abgelehnt, die Hornkuhinitiative wird hingegen zu Annahme empfohlen. Der Apéro und die Lokalität wurden dankenswerterweise von der Sektion Habsburg organisiert. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, 15. April 2019 statt (Lokalität noch Offen).

Einige Impressionen:



glp

4. Aktive Grünliberale stellen sich vor



Vorname und Name:	Ursula Berset-Wicki
Alter:	45 Jahre
Beruf:	Ökonomin (Bereich Verwaltungsführung, Finanzen, Strategie und Projektmanagement)
Wohnort:	Buchrain
Lebensform:	Verheiratet, 2 Söhne (2004, 2006)

Politische Aktivitäten: Mitglied Arbeitsgruppe Wirtschaft und Finanzen seit Sommer 2017

Die glp ist für mich: Eine Partei, die Diskussionen auf Faktenbasis führt und die ökonomisch sinnvolle, nachhaltige Lösungen sucht.

Der Kanton Luzern ist für mich in... Heimat, Lebensmittelpunkt.

Die grösste Herausforderung für den Kanton Luzern ist...

- Der Kanton als Organisation: Sinnvolle und tragfähige Finanz- und Verwaltungsstrategie.
- Aktive Steuerung der Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Verkehrsentwicklung: Wachstum kann nicht länger als Universallösung für die Problemstellungen der Öffentlichen Hand herangezogen werden.

Dies sollte aus meiner Sicht gelöst werden, indem...

- Verwaltungsintern: Entwicklung einer modernen Führungskultur, in der die Mitarbeitenden Verantwortung übernehmen und selber dazu beitragen können, dass die Verwaltung effizient arbeiten kann.
- Bei der Beurteilung von Projekten zur Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Verkehrsentwicklung Kosten und Nutzen systematisch und ehrlich aufgezeigt werden.

Ursula Berset kandidiert als Spitzenkandidatin für den Wahlkreis Luzern Land bei den kommenden Kantonsratswahlen.

5. Unsere nächsten Termine

- 22. November Sitzung der Kantonsratsfraktion
- 25. November Abstimmungen
- 27. November Sitzung der Kantonsratsfraktion
- 03./04. Dezember Session Kantonsrat
- 13. Dezember Sitzung des Vorstands
- 18. Dezember glp-Stammtisch
- 09. Januar Sitzung der Geschäftsleitung und des Wahlausschusses
- 16. Januar Sitzung des Vorstands
- 23. Januar Sitzung der Kantonsratsfraktion

- 28./29. Januar Session Kantonsrat
- 10. Februar Abstimmungen
- 20. Februar Sitzung der Geschäftsleitung und des Wahlausschusses
- 14. März Sitzung der Geschäftsleitung und des Wahlausschusses
- 20. März Sitzung der Kantonsratsfraktion
- 25./26. März Session Kantonsrat
- 31. März Kantons-und Regierungsratswahlen
- 03.04.19 Sitzung des Vorstands
- **15.04.19 Kantonale Mitgliederversammlung**

Schon gewusst...

...dass aktive Mitarbeit bei der glp auch mit sehr wenig Zeit möglich ist? Nähere Infos gibt's bei lu@grunliberale.ch.